

Protokoll

über die **Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 04.04.2017, um 18:00 Uhr**, in der Mensa der Astrid-Lindgren-Schule, Hohenacker 14, Edeweicht.

Teilnehmer:

Vorsitzender

Theodor Vehndel

Mitglieder des Ausschusses

Dirk von Aschwege

Heidi Exner

Arno Frahm

Kirsten Oltmer

Roland Jacobs

Wolfgang Krüger

Vertretung für Herrn Knut Beka

Detlef Reil

Jörg Korte

Grundmandatar

Rolf Kaptein

Von der Verwaltung

Petra Lausch

Bürgermeisterin

Rolf Torkel

Erster Gemeinderat (1. GR)

Reiner Knorr

GA, zugleich als Protokollführer

Frank Maschmeyer

Dipl.-Ing.

Matthias Klöpping

Gärtnermeister, Bauhof Edeweicht

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 28.11.2016
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
6. Bepflanzung der Straßenbeete in den Ortsdurchfahrten von Edeweicht und Friedrichsfehn
Vorlage: 2017/FB III/2406
7. LEADER-Projekt „Ausbau des Radwegesystems in der Gemeinde Edeweicht“
Vorlage: 2017/FB III/2405
8. Neuer Wanderweg über den Osterschepser Esch - Anregung des Ortsbürgervereins Scheps e. V.
Vorlage: 2017/FB III/2401
9. Bericht über verschiedene kleinere Maßnahmen an Straßen und Wegen
Vorlage: 2017/FB III/2408

10. Anfragen und Hinweise
- 10.1. Poststraße
- 10.2. Bushaltestelle in Höhe der Hausmannstraße an der Landesstraße
- 10.3. Landschaftsfenster Westerscheps
- 10.4. Querung der Hafestraße im Bereich der Fußgängerbrücke in Jeddelloh II
- 10.5. Schulwegsituation am Fasanenweg/Sperberweg
- 10.6. Bordsteinabsackungen am Rehweg/Im Plaggen
- 10.7. Ausgefahrene Berme an der Holtanger Straße
11. Einwohnerfragestunde
- 11.1. Beetpflege
- 11.2. Gestaltung von Kreisverkehrsanlagen
12. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Vehndel eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt herzlich die anwesenden Ausschussmitglieder und Einwohner.

TOP 2:

Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorsitzender Vehndel stellt fest, dass aufgrund der ordnungsgemäßen Ladung die Mitglieder des Ausschusses bzw. deren Vertreter anwesend sind und die Beschlussfähigkeit damit gegeben ist. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 28.11.2016

Das Protokoll über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 28.11.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

Es liegen keine Mitteilungen der Bürgermeisterin vor.

TOP 5:

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner aus Westerscheps fragt mit Blick auf das auf der Tagesordnung stehende Thema der Anlegung eines Radweges im Bereich des Fintlandmoores, ob hier nicht über alternative Wegeführungen nachgedacht werden könne. Die Aktivitäten und Bemühungen des Ortsbürgervereins Scheps für den Ort seien grundsätzlich positiv zu sehen. Die geplante Wegeführung im Fintlandsmoor sei aus

Gründen des Wildschutzes aber sehr kritisch zu sehen. Es sei außerdem bedauerlich, dass nach seiner Auffassung die Schepser Jägerschaft bei der Planung nicht ausreichend eingebunden worden seien.

BM Lausch verweist zu den Anmerkungen auf die Beratung zum entsprechenden Tagesordnungspunkt. Dort werde der Ausschuss die angesprochenen Aspekte erörtern.

Ein weiterer Bürger aus Westerscheps weist darauf hin, dass es als touristisches Ziel bereits das Landschaftsfenster an der Straße Över Siet gebe, das über einen ausgewiesenen Radwanderweg zu erreichen sei. Eine Erweiterung des Wegenetzes für Radfahrer sei nach seiner Auffassung nicht erforderlich.

TOP 6:

Bepflanzung der Straßenbeete in den Ortsdurchfahrten von Edeweicht und Friedrichsfehn

Vorlage: 2017/FB III/2406

GA Knorr erläutert den Sachverhalt eingehend anhand der Beschlussvorlage. Hieran anschließend berichtet Gärtnermeister Klöpping über die praktischen Möglichkeiten einer Neu- bzw. Umgestaltung insbesondere durch den Einsatz von Stauden.

In der darauffolgenden Aussprache wird der Vorschlag der Verwaltung einhellig begrüßt. Hierbei wird herausgestellt, dass das Erscheinungsbild der Straßenbeete bzw. der öffentlichen Grünanlagen insgesamt für ein positives Image eines Ortes von erheblicher Bedeutung sind. Es wird aus dem Kreis der Ausschussmitglieder angeregt, insbesondere bei den großen Kreisverkehrsbeeten auf Staudenmischungen bzw. auch auf eine Mischung aus Gehölzen, Stauden und Sommerblumen zurückzugreifen. Es sollten insbesondere heimische Arten verwendet werden. Für eine probeweise Bepflanzung der Beete der Kategorie 3 sollten ausschließlich Beete ohne Bäume ausgewählt werden. Auf jeden Fall sollte aber vermieden werden, dass für eine Umgestaltung von Beeten Bäume beseitigt werden müssen. Zur Problematik des Salzdruckes wird von Seiten der Verwaltung ausgeführt, dass hierauf bei der Auswahl und Bepflanzung der Flächen gezielt einzugehen sei.

Hinsichtlich der Kosten wird hinterfragt, ob die Bepflanzung durch eine Fremdvergabe oder durch den gemeindlichen Bauhof erfolgen solle. Hierzu wird von der Verwaltung erläutert, dass dies abhängig von den Kapazitäten des Bauhofes zu beurteilen sein werde. In diesem Zusammenhang wird von der Verwaltung allerdings darauf aufmerksam gemacht, dass eine Erledigung von Arbeiten durch den Bauhof kostenrechnerisch genauso zu Buche schlage wie eine Fremdvergabe.

Auf Nachfrage von RH Frahmann kommt der Ausschuss ausgehend von der bisherigen Aussprache überein, sich bei der Umgestaltung der Beete nicht nur auf eine Variante (wechselnde Bepflanzung oder Staudenbepflanzung) zu beschränken sondern beide Varianten einzusetzen.

RF Exner schlägt vor, auch die übrigen Kreisverkehrsflächen samt Begleitbeeten in Friedrichsfehn und Edeweicht in die Umgestaltung von Anfang an einzubeziehen.

Außerdem gebe es einige derzeit unbepflanzte Beete. Diese sollten auf jeden Fall Berücksichtigung bei einer Neubepflanzung finden.

RH Krüger hinterfragt hieraufhin, inwieweit die Kosten für die Einbeziehung weiterer Beetflächen in die Umgestaltung zu diesem Zeitpunkt überschaut werden können. Von der Verwaltung wird hierzu ausgeführt, dass eine spontane Aussage hierzu nicht möglich sei. Es sei aber bereits mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Flächen eine vollständige Kostendeckung der Maßnahmen nur durch entsprechende Einsparungen an anderer Stelle zu erreichen.

Nachdem der Ausschuss darüber übereingekommen ist, über den erweiterten Beschlussvorschlag abstimmen zu lassen, wird dem Verwaltungsausschuss folgender Beschlussvorschlag unterbreitet

Beschlussvorschlag:

1. *Als Pilotprojekte für eine Verbesserung des Ortsbildes durch eine Aufwertung der Bepflanzung von Straßenbeeten wird*

a. *für den neu zu bepflanzenden Kreisverkehr an der Oldenburger Straße sowie der Kreisverkehrsanlagen in Friedrichsfehn und Nord Edewecht I inklusive der Seitenbeete*

b. *für die Beete an der Kreuzung Hauptstraße/Oldenburger Straße/Rathausstraße sowie die derzeit unbepflanzten Beete*

eine Bepflanzung entsprechend der in der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 04.04.2017 vorgestellten Varianten 1 und 2 (je nach Standortbedingung) vorgenommen.

2. *Für zehn weitere Beete in Süd Edewecht und Friedrichsfehn wird zur Ermittlung der für Beete der Kategorie 3 besser geeigneten Variante eine probeweise Bepflanzung gemäß der Varianten 1 und 2 vorgenommen.*

3. *Die Verwaltung wird beauftragt, die o.a. Maßnahmen hinsichtlich des Pflanzenerfolges und der Kosten auszuwerten und dem Fachausschuss über die Erfahrungen zu berichten.*

- mehrheitlich beschlossen -

Nein 3 Enthaltung 1

TOP 7:

LEADER-Projekt „Ausbau des Radwegesystems in der Gemeinde Edewecht“

Vorlage: 2017/FB III/2405

1.GR Torkel erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage. Hierbei geht er insbesondere auf die förderrechtlichen Rahmenbedingungen ein. Desweiteren werden von ihm die sich aus der zwischenzeitlich erfolgten Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde sowie der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr als Förderstelle für die Mittel nach dem NGVFG ergebenden Auswirkungen auf die ursprüngliche Wegeplanung insbesondere hinsichtlich des Wegeabschnittes am Fintlandsmoor erläutert. Hinsichtlich der Einwendungen des Hegeringes weist er

darauf hin, dass bei der Herstellung der Wege auch die Belange der wild lebenden Tiere zu berücksichtigen seien. Deshalb sei selbstverständlich eine Nutzung der Wege durch motorisierte Fahrzeuge auszuschließen. Allerdings sei auch darauf hinzuweisen, dass die Beschäftigung insbesondere mit dem Wegeabschnitt am Fintlandsmoor bereits im Rahmen der Flurbereinigung in einem entsprechenden Arbeitskreis intensiv diskutiert wurde. Seinerzeit sei die Herstellung des Weges einhellig im damaligen Arbeitskreis auch unter Einbeziehung der unteren Naturschutzbehörde sowie der Jägerschaft befürwortet worden. Der Hegering begegne der Planung nunmehr zwar mit erheblichen Bedenken. Angesichts der eindeutigen Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde, die gegen die Wegeführung in Art und Ausmaß der Bauausführung keine Bedenken geäußert habe sondern vielmehr die ordnende Wirkung des Weges für diesen Bereich begrüße sowie der Aussage der NLStbV, dass von dort eine Förderung der Maßnahmen erfolgen könne, obwohl durch die Breite von 2,0 m aufgrund der besonderen Bedingungen vor Ort die ansonsten für eine Förderung geltende Mindestbreite von 2,50 m unterschritten werde, rät er dazu, den Planungen zuzustimmen.

In der anschließenden intensiven Aussprache kommt zum Ausdruck, dass insbesondere die Wegeführung entlang des Fintlandmoores in der vorgelegten Form auf erhebliche Skepsis aus einem größeren Kreis der Ausschussmitglieder stößt. Insbesondere von Seiten der CDU-Fraktion werden aber auch die übrigen vorgeschlagenen Wegeverbindungen in Frage gestellt. Es wird darauf verwiesen, dass durch die Wege eine Zerschneidung der Landschaft erfolge, mit illegaler Müllentsorgung und einer Störung der Tierwelt zu rechnen sei. In der Praxis sei es kaum möglich, durch bauliche Hindernisse eine Übernutzung der Wege z. B. durch Motorradfahrer tatsächlich vollständig auszuschließen. Andererseits sei aufgrund der unzureichenden Befestigung der Wegeoberfläche die Barrierefreiheit nicht zu gewährleisten. Die Wege seien zudem nicht als z. B. Schulweg zur Außenstelle des Gymnasium geeignet. Hierzu lägen sie zu abseits, so dass Schulkinder hier keinen sicheren Schulweg vorfinden würden. Ein Mehrwert für den Radtourismus sei auch nicht erkennbar, da es im fraglichen Bereich ausreichend Streckenalternativen gäbe. Es sei darüber hinaus zu befürchten, dass z. B. auf der Strecke „Zum Uhlenhof“ die für den landwirtschaftlichen Verkehr verbleibende Wegebreite zu gering werde.

RH Krüger äußert in seinem Wortbeitrag deutlich sein Unverständnis darüber, dass von Seiten des Hegeringes nunmehr derart erhebliche Bedenken gegen den Weg entlang des Fintlandmoores geäußert werden. Dies sei deshalb so unverständlich, weil gerade dieser Weg intensiv im Rahmen der Flurbereinigung beraten worden und dort auf Zustimmung getroffen sei. Vorher habe man sogar bereits im Rahmen der Dorferneuerung in den 1990er-Jahren über diesen Weg gesprochen. Auch inhaltlich seien die genannten Befürchtungen der Jägerschaft für ihn nicht nachvollziehbar, da eine Störung des Wildes durch Radfahrer und Fußgänger aus seiner Sicht nicht eintreten würden. Es handele sich schließlich nicht um eine gut ausgebaute Radwegeverbindung, bei der von einer erheblichen Nutzungsdichte auszugehen sei. Hier seien ganz überwiegend lediglich diejenigen Naturliebhaber zu erwarten, die sich bei der Nutzung des Weges über die Bedeutung des Gebietes im Klaren seien. Es müsse außerdem festgehalten werden, dass es sich bei allen hier zur Debatte stehenden Wegen um alte Wegebeziehungen handele, so dass von einer „Zerschneidung der Landschaft“ keine Rede sein könne. Er würde es sehr bedauern, wenn aufgrund der geäußerten Bedenken, die sich aus seiner Sicht nicht

nachvollziehen lassen, die Chance einer erheblichen Verbesserung der Radwegeführung vertan würde.

Aufgrund der sich deutlich abzeichnenden kontroversen Haltung der Ausschussmitglieder zu den verschiedenen Wegevarianten schlägt RH Korte vor, zu den einzelnen Wegen getrennt abzustimmen. Diesem Vorschlag folgt der Ausschuss einstimmig.

Für die Fraktion der Grünen deutet RH Reil an, dass er auch der Wegeführung entlang des Fintlandmoores zustimmen könne, wenn dieser Weg auf einer Breite von lediglich 1,0 m befestigt werde, dies ohne größeren tiefbautechnischen Eingriff erfolge und eine adäquate Absperrung vorgenommen werde, die ein Befahren mit Krafträdern verhindere. Er beantragt deshalb, für den Fall der Ablehnung des Weges „Fintlandsmoor“ durch die Mehrheit des Ausschusses, dann über diesen Weg nochmals abstimmen zu lassen, mit der Maßgabe, dass die Breite auf 1,0 m, punktuell auf max. 1,5 m, beschränkt wird. Dieses Vorgehen wird vom Ausschuss einhellig gebilligt.

1.GR Torkel weist darauf hin, dass bei einer Wegebreite von weniger als 2,0 m eine Förderung nach dem NGVFG nicht mehr möglich sei. In diesem Falle müsse der gemeindliche Eigenanteil bzw. der LEADER-Anteil an der Finanzierung entsprechend erhöht werden.

Vorsitzender Vehndel lässt daraufhin über die drei Wegevorschläge im Sinne des Beschlussvorschlages abstimmen. Die Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

1. Weg „Holtmoor“	5 Ja-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen
2. Weg „Fintlandsmoor“	3 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
3. Weg „Zum Uhlenhof“	8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Sodann stimmt der Ausschuss nochmals zu Weg 2, „Fintlandsmoor“, unter der Maßgabe ab, dass der Weg mit einer Breite von i. d. R. rd. 1,0 m hergestellt wird. Die Bauausführung des Weges soll ohne umfassenden Bodenaustausch erfolgen. Anstelle einer Schotterung des Weges soll die Herrichtung mit anlehmigem Füllsand erfolgen. Das Einfahren in den Weg mit motorisierten Fahrzeugen soll durch geeignete bauliche Maßnahmen wie z. B. eines Schlagbaumes mit „Fahrraddurchlass“ verhindert werden. Der Baumbestand an den Wegrändern ist zu schonen. Hierzu ergibt sich folgendes Abstimmungsergebnis:

Weg „Fintlandsmoor“ mit einer Breite von max. 1,0 m, ohne umfassende Tiefbaumaßnahmen sowie mit wirksamer Sperrung für Krafträder“:

5 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Das LEADER-Projekt „Ausbau des Radwegesystems in der Gemeinde Edewecht“ soll für die Abschnitte 1) und 3) gemäß der in der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses vom 04.04.2017 vorgelegten Ausführungsbeschreibung durchgeführt werden; und zwar den Abschnitt 1) im Jahre 2017 sowie für den

Abschnitt 3) in 2018, sofern sich die Gemeinde Barßel an dem Kooperationsprojekt beteiligt.

Der Abschnitt 2) soll abweichend von der ursprünglichen Ausführungsbeschreibung nur in einer Breite von 1,0 m ohne umfassende Tiefbaumaßnahmen sowie mit einer wirksamen Absperrung für Krafträder im Jahre 2017 durchgeführt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Arbeiten öffentlich auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Abschnitt 1): mehrheitlich beschlossen; 5 Ja, 4 Nein

Abschnitt 2): mehrheitlich beschlossen; 5 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen

Abschnitt 3): mehrheitlich beschlossen; 8 Ja, 1 Enthaltung

- mehrheitlich -

TOP 8:

Neuer Wanderweg über den Osterschepser Esch - Anregung des Ortsbürgerverschens Scheps e. V.

Vorlage: 2017/FB III/2401

Der Bericht des 1.GR Torkel anhand der Berichtsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 9:

Bericht über verschiedene kleinere Maßnahmen an Straßen und Wegen

Vorlage: 2017/FB III/2408

Dipl.-Ing. Maschmeyer erläutert die vorgesehenen Maßnahmen anhand einer kurzen Präsentation (**Anlage 1**).

RF Exner erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wann die Schulstraße in Friedrichsfehn saniert wird. Dipl.-Ing. Maschmeyer teilt hierzu mit, dass die Schulstraße sehr intensiv als Schulweg zur Grund- und Oberschule genutzt werde. Die Sanierungsarbeiten seien daher für die Sommerferien geplant.

Abschließend erläutert Dipl.-Ing. Maschmeyer auf Nachfrage RF Oltmers in technischer Hinsicht das DSK-Verfahren.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 10:
Anfragen und Hinweise

TOP 10.1:
Poststraße

RH Kaptein weist auf Versackungen/Schadstellen in der Poststraße im Bereich der Bushaltestelle hin.

TOP 10.2:

Bushaltestelle in Höhe der Hausmannstraße an der Landesstraße

RH Kaptein berichtet, dass die Bushaltestelle Hausmannstraße an der Landesstraße in Westerscheps nach seiner Auffassung eine Gefahrenstelle für Schulkinder darstelle. Aufgrund der Lage der Haltestelle an freier Strecke der Landesstraße und der dort zulässigen hohen Geschwindigkeit komme es für die Straße querende Schulkinder immer wieder zu gefährlichen Situationen.

BMin Lausch führt hierzu aus, dass die Verwaltung die Situation dem Landkreis Ammerland als zuständiger Straßenverkehrsbehörde weitermelden werde. Es sei aber auch parallel hierzu nicht schädlich, wenn sich Bürger in derartigen Situationen direkt selbst an den Landkreis wenden.

TOP 10.3:

Landschaftsfenster Westerscheps

RH Korte weist darauf hin, dass das Landschaftsfenster in Westerscheps freigeschnitten werden sollte.

TOP 10.4:

Querung der Hafestraße im Bereich der Fußgängerbrücke in Jeddelloh II

RH Frahmann berichtet, dass das Queren der Hafestraße für die von der Fußgänger- und Radfahrerbrücke kommenden Radfahrer unter Umständen aufgrund des Kfz-Verkehrs auf der Hafestraße gefährlich sei, da man insbesondere als Radfahrer unvermittelt auf die Hafestraße treffe. Er regt an, die Situation u. U. durch ein Umlaufgitter zu entschärfen.

Die Verwaltung führt aus, sie werde diesen Hinweis mit dem Landkreis erörtern.

TOP 10.5:

Schulwegsituation am Fasanenweg/Sperberweg

RH Frahmann berichtet, er sei von Eltern darauf aufmerksam gemacht worden, dass es durch parkende PKW an den Straßen Sperberweg und Fasanenweg für Kinder auf ihrem Schulweg zu unübersichtlichen und damit gefährlichen Verkehrssituationen komme.

Die Verwaltung führt aus, sie werde diesen Hinweis mit dem Landkreis erörtern.

TOP 10.6:

Bordsteinabsackungen am Rehweg/Im Plaggen

RF Exner berichtet, dass die von ihr bereits in der letzten Sitzung benannten Bordsteinabsackungen im Rehweg und Im Plaggen noch immer nicht behoben seien. Von der Verwaltung wird ausgeführt, dass der Mangel dem Bauhof bekannt sei und sich in der Abarbeitung befinde.

TOP 10.7:

Ausgefahrene Berme an der Holtanger Straße

RF Oltmer erinnert an ihren Hinweis aus der vergangenen Sitzung, dass an der Holtanger Straße die Berme teilweise ausgefahren sei.

Von der Verwaltung wird ausgeführt, dass auch dieser Mangel sich in der Abarbeitung befinde.

TOP 11:

Einwohnerfragestunde

TOP 11.1:

Beetpflege

Ein Bürger aus Jeddelloh II begrüßt, dass das Erscheinungsbild der Straßenbeete verbessert und hierfür auch öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden sollen. Er kritisiert hingegen, dass dies nach seiner Wahrnehmung nur für die Hauptorten gelten solle und die Ortschaften auf das ehrenamtliche Engagement verwiesen würden. Dies sei kontraproduktiv.

BMin Lausch antwortet hierauf, dass mit dem heutigen Beschlussvorschlag gerade nicht eine Zweiteilung der Pflege des Ortsbildes zwischen Hauptorten und Bauerschaften bezweckt werden solle. Man sei sich des großen und vorbildlichen ehrenamtlichen Engagements in den Ortschaften auch hinsichtlich der Pflege des Ortsbildes sehr bewusst. Gerade deshalb habe die Verwaltung spezielle Pilotprojekte für eine aufwendigere Bepflanzung vorgeschlagen und auch auf den ehrenamtlichen Einsatz für die Beetpflege in den Hauptorten hingewiesen, der für den Erfolg des Pilotprojektes von hoher Bedeutung sein werde.

(Anmerkung der Verwaltung: In Süd Edewecht hat sich eine Interessengruppe gebildet, die sich u. a. auch um die Aufwertung des Ortsbildes kümmern möchte. Aus dieser Gruppe heraus haben sich inzwischen konkrete „Beetpatenschaften“ gebildet, mit denen auf Grundlage der geplanten Aufwertungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung eine Neubepflanzung verschiedener Beete erfolgen kann.)

TOP 11.2:

Gestaltung von Kreisverkehrsanlagen

Ein Bürger aus Edewecht weist darauf hin, dass bei der Gestaltung und Bepflanzung von Kreisverkehrsanlagen darauf geachtet werden sollte, dass der Verkehrsteilnehmer möglichst nicht über den Innenkreis hinwegsehen können sollte. Dies erhöhe die Verkehrssicherheit, weil der Kraftfahrer hierdurch mit einer geringeren Geschwindigkeit in den Kreisverkehr hineinfahre.

TOP 12:

Schließung der Sitzung

Vorsitzender Vehndel schließt mit einem Dank für die rege Zusammenarbeit und das geäußerte Interesse der Einwohner an den beratenen Themen um 19.45 Uhr die Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg.

Vorsitzender

Bürgermeisterin

Protokollführer

Top 9: Verschiedene kleinere Maßnahmen an Straßen und Wegen

Sachdarstellung:

Vom Ortsbürgerverein Scheps wurde ein Antrag auf Erstellung eines Baumtores am westlichen Ortsausgang an der L 829 gestellt. Die Erstellung des Baumtores könnte evtl. im Rahmen der für 2018 geplanten Verlegung der Bushaltestelle erfolgen und durch das LEADER-Projekt gefördert werden. Der Antrag wurde an den Landkreis Ammerland und an die Straßenmeisterei Westerstede mit der Bitte um Stellungnahme weitergereicht. Der Landkreis wird die Situation vor Ort mit der Polizei und dem Straßenbaulastträger prüfen und Viacountmessungen durchführen. Sobald eine Rückmeldung vom Landkreis vorliegt, wird über das Ergebnis berichtet.

An der Schoolstraat im Bereich von Haus-Nr. 15 (Einfahrt Frahmman) und im Bereich von Haus-Nr. 10 (Durchlass Wasserzug) sind erhebliche Versackungen/Verwerfungen aufgetreten. Diese Gefahrenstellen wurden vom Bauhof vorerst mit Baken gekennzeichnet. Zur Verbesserung der Situation ist vorgesehen, diese Bereiche im Zuge der Maßnahme am Wiesenweg, durchzufräsen, zu profilieren und mit einer Tränkung zu versehen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 4.000,- € und sollen aus dem Ansatz für die Straßenunterhaltung bezahlt werden.

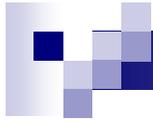
Der Zustand des Fußweges am Rückhaltebecken in Klein Scharrel, von Zum Heinjesmeer bis zum Birkenkamp, wurde vom Ortsverein Klein Scharrel bemängelt. Insbesondere nach intensiven Regenereignissen steht der Weg in Teilbereichen unter Wasser, weil das Niveau der Bermen höher als der Weg ist. Abhilfe kann hier durch eine Nachschotterung in Teilbereichen geschaffen werden. Diese Unterhaltungsarbeiten werden im Verlauf des Frühjahrs durch unseren Bauhof ausgeführt. Die Kosten hierfür werden sich auf ca. 3.000 - 4.000 € belaufen.

Die gepflasterte Stichstraße zu den Hausnummern Bauernhörne 9 und 11 weist in Teilbereichen größere Verwerfungen und Versackungen auf. Der Bauhof wird sich die Problemstellen vornehmen und damit den Zustand verbessern.

Der Barkweg weist ebenfalls in Teilbereichen Verwerfungen und Versackungen auf. Aufgrund der geringen Nutzung und weil die Schadstellen keine akute Verkehrsgefährdung darstellen, wird zur Zeit von Instandsetzungsmaßnahmen abgesehen. Die Entwicklung des Barkweges wird im Zuge der Straßenkontrollen weiterhin beobachtet.

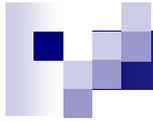
Die Asphaltoberfläche der Brücke am Göhlenweg weist viele Schadstellen und Rissbildungen auf. Zur Verbesserung der Situation und zum Schutz des Betonbauwerks wird die Firma AS im Rahmen des Verschleißdeckenprogramms eine Oberflächenbehandlung mit einer DSK durchführen. Die geschätzten Kosten in Höhe von ca. 1.500,- € werden aus dem Ansatz für die Brückenunterhaltung bezahlt.

Vom Schulleiter der OBS Edeweicht, Herrn Peter Röben wurde ein Antrag auf Erstellung von Kurzzeitparkplätzen gestellt. Durch das Bringen und Holen von Kindern zur/von der OBS am Breeweg kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Zur Verbesserung der Situation soll die alte, nicht mehr genutzte Bushaltestelle zu einem Kurzzeitparkplatz umgestaltet werden. Die Kosten hierfür werden sich auf ca. 7.500,- € belaufen.



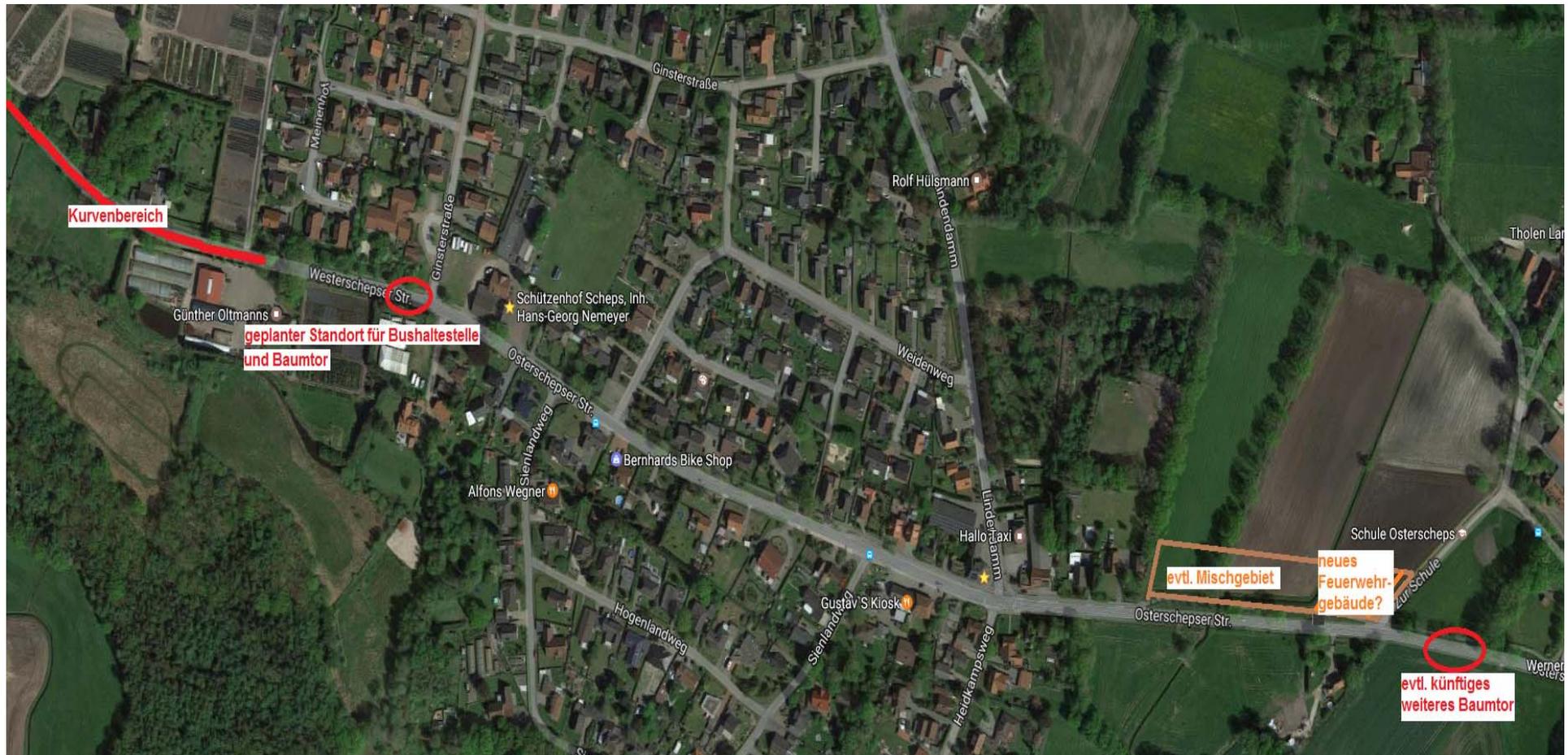
TOP 9

Bericht über verschiedene kleinere Maßnahmen an Straßen und Wegen



- Baumtor Osterscheps
- Schoolstraat in Kleefeld
- Fußweg am RRB Klein Scharrel
- Stichweg Bauernhörne in Osterscheps
- Barkweg in Süddorf
- Brücke Göhlenweg
- Kurzzeitparkplatz OBS Edeweicht

Baumtor, Osterscheps



Schoolstraat, Kleefeld



Fußweg RRB, Klein Scharrel



Bauernhörne 9 und 11, Osterscheps



Barkweg, Süddorf



Brücke Göhlenweg, Osterscheps

